

Bürgerspaziergang in Hüsten am 12.10.2018: Themen vor Ort – Rückmeldungen aus der Verwaltung

Thema	
1. Zustand der Fußgängerunterführung Bahnhofstr./Kleinbahnstr ./Marktstr,	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Die Fußgängerunterführung von der Bahnhofstraße zur Markt-/Kleinbahnstraße sei immer sehr stark verschmutzt und daher in einem katastrophalen hygienischen Zustand ist. Der Stadt Arnsberg sei dies bereits länger bekannt.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Die Fußgängerunterführung wird seitens der Technischen Dienste grundsätzlich einmal wöchentlich gereinigt. Quartalsmäßig wird zusätzlich eine Nassreinigung durch den Spülwagen der Stadtwerke vorgenommen. Sonderreinigungen finden jeweils vor und nach Schützenfest und Kirmes statt. Ein besonderes Ärgernis ist in dieser Unterführung jedoch ein ständig stattfindendes „Wildurinieren“. Durch den verbleibenden Uringeruch wird die Unterführung naturgemäß beim Durchgehen als unhygienisch empfunden. Seitens der Technischen Dienste wurde in der Vergangenheit sowohl eine Videoüberwachung der Unterführung als auch die vollständige Schließung der Unterführung (Kosteneinsparung Unterhaltung) vorgeschlagen. Beide Maßnahmen wurden bislang nicht umgesetzt. Eine Schließung dieser Unterführung könnte durch die Unterführung Parkplatz Marktstraße/Polizei kompensiert werden. Diese Unterführung ist im Vergleich kürzer, breiter und heller, sodass bei Benutzung kein „Angstraum“ entsteht.</p> <p>Anregungen der Teilnehmer des Spaziergangs: Eine Videoüberwachung wird von der Mehrheit der Teilnehmer nicht als zielführend betrachtet, da es unklar ist, ob dies abschrecken würde. Zudem kämen hier neue Kosten hinzu. Sollte eine Schließung der Unterführung in Betracht kommen, könnten Kosten für die jährliche Reinigung eingespart werden. Es wurde vorgeschlagen, dass diese zur Instandhaltung/Verbesserung der Unterführung Parkplatz Marktstraße/Polizei genutzt werden könne. Sofern die Unterführung Teil des Schulwegenetzes ist, soll bei Schließung der Schulweg auch weiterhin gesichert sein.</p> <p>Rückmeldung Technische Dienste Arnsberg: Die jährlichen Kosten der Reinigung der Unterführung belaufen sich auf rund 6.000 €.</p> <p>Rückmeldung Immobilien-Service: Bei einer möglichen Schließung würden nach heutigem Stand keine Kosten für Strom und Reinigung der Überdachungen eingespart werden.</p> <p>Rückmeldung Fachdienst Schule: Es gibt in Arnsberg kein festgelegtes Schulwegenetz. Sofern Anträge auf Übernahme von Schülerfahrkosten gestellt werden, wird der Fußweg natürlich in jedem Einzelfall überprüft. Hier müssen Passagen, die als besonders gefährlich einzustufen sind, ausgenommen werden.</p>

	<p>Dies trifft auch für die hier in Frage stehende Unterführung Bahnhofstraße /Kleinbahnstraße zu. Diese Unterführung wird als besonders gefährlicher Schulweg eingestuft.</p> <p>Losgelöst davon ist natürlich welcher Weg von den Schülern tatsächlich genutzt wird. Im Regelfall ist das der Kürzeste und der führt durch die Unterführung.</p>
<p>2. Zustand der Unterführung zwischen Parkplatz an der Marktstraße und Polizei</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Die Unterführung sei immer stark verschmutzt und in einem schlechten hygienischem Zustand.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Auch diese Unterführung wird seitens der Technischen Dienste Arnsberg grundsätzlich einmal wöchentlich gereinigt. Ebenfalls findet quartalsmäßig eine Nassreinigung statt. Sonderreinigung findet vor und nach Schützenfest und Kirmes statt. Dadurch dass diese Unterführung insgesamt einsichtiger ist, kommen Probleme mit „Wildpinklern“ seltener vor. Auch hier kann ggffs. eine Videoüberwachung eingesetzt werden.</p> <p>Anregungen der Teilnehmer des Spaziergangs: Diese Unterführung wird als deutlich angenehmer empfunden als die an der Bahnhofstraße, Markt- und Kleinbahnstraße. Trotzdem wird sich eine Umgestaltung der Unterführung gewünscht, damit hier, gerade für Schulkinder, kein Angstraum entsteht.</p> <p>>Anfrage an die Verwaltung: Gibt es Möglichkeiten der Umgestaltung?</p> <p>Rückmeldung Technische Dienste Arnsberg: Hier könnte eine bessere Beleuchtung der Unterführung und des Eingangsbereichs Schützenwerth hilfreich sein. Die Innenwände der Unterführung sind größtenteils mit Graffitis versehen. Dies verursacht oft in der persönlichen Wahrnehmung ein Empfinden von Unsauberkeit und Unsicherheit. Durch einen neueren helleren Anstrich bzw. Überstreichen der Graffitis wird die Unterführung voraussichtlich als sauberer und angenehmer empfunden.</p>
<p>3. Verlegung des Radweges an der Unterführung an die linke Ruhrseite im Zuge von Renaturierungsmaßnahmen</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Es wird vorgeschlagen, den an der Bahnhofstraße entlangführenden Radweg an die linke Seite der Ruhr (auf der Seite der Spedition Gössling) zu verlegen.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Eine Verlegung der Radwegführung auf die linke Seite der Ruhr ist zur Zeit nicht umsetzbar, da gerade im Bereich der Spedition Gössling keine Flächen zur Verfügung stehen.</p> <p>Anregungen der Teilnehmer des Spaziergangs: Im Rahmen einer Renaturierungsmaßnahme könnte die Ruhr ca. zehn Meter nach rechts verlegt werden. So könnte entlang der Spedition Fläche für einen Radweg geschaffen werden. Vorteil wäre auch, dass die Radfahrer dann nicht mehr an der Bahnhofstraße entlangfahren müssten.</p>

	<p>Rückmeldung des Fachdienstes Umwelt: Mit dem Eigentümer der rechtseitig der Ruhr gelegenen Flächen sind schon vor einiger Zeit Gespräche über einen möglichen Grunderwerb geführt worden. Diese Gespräche führten jedoch zu keinem Ergebnis. Daher ist eine (wünschenwerte) Renaturierung der Ruhr in diesem Bereich in absehbarer Zeit nicht möglich.</p>
<p>4. Planungen in der Marktstraße - Sachstand</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Wie weit sind die Planungen zum Discounter in der Marktstraße?</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Es finden zurzeit intensive Gespräche mit dem Investor statt, um eine städtebaulich verträgliche Lösung zu finden.</p> <p>Anregungen der Teilnehmer des Spaziergangs: Ein Discounter in der Marktstraße wird sich grundsätzlich von den Bürgern gewünscht. Schade sei, dass die Fassaden der betroffenen Häuser nicht erhalten blieben. Der Neubau solle sich in die Umgebung einfügen und am Besten mit Wohnen verbunden werden. Die Verwaltung wird gebeten dies in den Gesprächen mit dem Investor einfließen zu lassen.</p>
<p>5. Sauberkeit in Hüsten (Bereich Marktstraße und Hüstener Markt, Heinrich-Lübke-Straße)</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Die Sauberkeit der Bürgersteige in Hüsten im Bereich Hüstener Markt, Marktstraße und Heinrich-Lübke-Straße sei ein Problem. Hauseigentümer und Gewerbetreibende sollen durch die Verwaltung für die Sauberkeit vor ihren Gebäuden sensibilisiert werden.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Der Bereich Hüstener Markt wird durch die Technischen Dienste wochentags täglich gereinigt. Grundsätzlich ist der Bereich inklusive der Marktstraße nicht besonders auffällig. Im Bereich des Kreisverkehrs am Hüstener Markt sind stärkere Verschmutzungen festzustellen. Diese werden aber auch regelmäßig entfernt. Die Eigentümer werden schriftlich darum gebeten, den Bereich sauber zu halten.</p>
<p>6. Geschwindigkeitsüberschreitungen und Wunsch nach Ausweitung der Tempo 30 - Zone auf die gesamte Heinrich-Lübke-Straße</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Es käme, besonders in den Nachtstunden häufig zu Geschwindigkeitsüberschreitungen mit deutlich über 50 km/h im oberen Teil der Heinrich-Lübke-Straße (Rewe). Hierbei kommt es auch zu Lärmbelästigung. Häufigeres Blitzen oder eine Geschwindigkeitsanzeige mit Smiley wären wünschenswert. Es würde sich auch eine Ausweitung der Tempo 30 - Zone auf die gesamte Heinrich-Lübke-Straße gewünscht.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Die Heinrich-Lübke-Straße ist eine innerörtliche Hauptverkehrsstraße. Die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit auf 30 km/h ist aus städtebaulichen Gründen umgesetzt worden, und zwar zwischen der Straße Am Freigericht und dem Kreisverkehr am Hüstener Markt. Eine Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit in diesem Teilbereich auf 30 km/h hat ausschließlich eine unterstützende Wirkung, die eine geordnete städtebauliche Entwicklung zum Ziel hat. In dem genannten Bereich finden viele Querungen durch Fußgänger statt. Die Nutzungen auf beiden Seiten haben eine zentrale Funktion (Geldinstitute, Bäcker, Lebensmittel) für</p>

		<p>Hüsten. Südlich der Straße Am Freigericht dominiert die Wohnnutzung. Die zentralörtlichen Nutzungen gehen zurück. Aus diesem Grund wird eine Verlängerung der Temporeduzierung abgelehnt.</p> <p>Die Hinweise zu den Geschwindigkeitsüberschreitungen und der daher gewünschten verstärkten Kontrollen oder Aufstellung einer Geschwindigkeitsanzeige mit Smiley wurden von der Stadt Arnsberg an die Kreispolizeibehörde weitergeleitet. Diese teilte mit, dass die Geschwindigkeiten überprüft werden und der Fachdienst Verkehr der Stadt Arnsberg bereits beauftragt wurde Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen.</p>
7. Poller am Lidl-Parkplatz		<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Die Poller am LIDL-Parkplatz zur Kampstraße sollten wieder entfernt werden um das tägliche Chaos auf dem Parkplatz und auf der Heinrich-Lübke-Straße zu entzerren.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Um Schleichverkehre zu vermeiden, kurze Wege zur Kampstraße hin und zurück, wurde ein Durchgangsverkehr im B-Plan untersagt. Deshalb müssen die Poller stehen bleiben. Bei der Abwägung von Anwohner- und Kundeninteressen wurde sich für die Aufstellung der Poller entschieden. Dies wurde im städtebaulichen Vertrag festgelegt, um unter anderem den Lieferverkehr über die Kampstraße auszuschließen.</p>
8. Parksituation Drostenfeld	im	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Die Parksituation im Drostenfeld sei schwierig. Die Anwohner dürften den Parkplatz der Volksbank nicht nutzen. Die Mitarbeiter der Bank würden jedoch die öffentlichen Parkplätze in der Straße belegen, wodurch die Anwohner schlecht einen Parkplatz fänden.</p> <p>Es wird darum gebeten im Drostenfeld das Parken mit Anwohnerparkausweis einzuführen.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Ein Bewohnerparken kann nur dort eingerichtet werden, wo die Stellplätze einer Bewirtschaftung unterliegen. Im Drostenfeld sind nur vor der Volksbank Kurzzeitparkplätze mit Parkscheibe eingerichtet. Ein Bewohnerparken macht somit nur Sinn, wenn die Stellplätze im Drostenfeld Kurzzeitparkplätze werden. Konsequenz: Eine Anzahl von Stellplätzen müsste als Kurzzeitparkplätze ausgewiesen werden.</p> <p>Der Volksbank wurde über die Parksituation in Kenntnis gesetzt.</p>
9. Sanierung Kampstraße	der	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Die Sanierung der Kampstraße sei längst überfällig. Das Straßenniveau sei im Laufe der Zeit durch kleine Flickarbeiten immer höher geworden und sei dadurch mittlerweile höher als das der Bürgersteige. Die Bürgersteige verliefen stellenweise schräg, sodass man dort z.B. mit einem Rollator nicht laufen könne. Das Ausweichen der Senioren auf die Straßenmitte sei natürlich auch keine Lösung. Zum einen ist die Straße kein Gehweg, zum anderen sei die Straße voller Schlaglöcher.</p>

	<p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Der aktuelle Haushalt 2018/19 sieht den Ausbau der Kampstraße und der Röhrstraße im Abschnitt Marktstraße bis Drostened vor. Es ist beabsichtigt, die Straßenplanung im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung zu diskutieren und nach Möglichkeit die Wünsche für die Ausführungsplanung zu berücksichtigen und in der 2. Jahreshälfte 2019 den Ausbau vorzunehmen.</p>
<p>10. Parken im Bereich der Kreuzung Müscheder Weg, Flammberg und Am Bildstock</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Das Parken im Bereich der Kreuzung Müscheder Weg, Flammberg und Am Bildstock müsste reguliert werden. Wie wird seitens der Verwaltung mit der schwierigen Parksituation umgegangen?</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit:</p> <p>Beim Parkverhalten im geschilderten Bereich des Müscheder Weges handelt es sich nicht um eine schwierige Parksituation. Voraussetzung ist natürlich, dass nicht verbotswidrig im Kurvenbereich oder Kreuzungsbereich geparkt wird. Dies unterliegt der regelmäßigen Kontrolle der Überwachungskräfte.</p> <p>Der Müscheder Weg liegt in einer Tempo 30-Zone. Dort sind weitergehende Verkehrsregelungen, wie Haltverbote i.d.R. nicht vorgesehen. Ein Parken am Straßenrand ist sogar ausdrücklich erwünscht, hierdurch wird ein Zonencharakter gestärkt und die Geschwindigkeit gemindert. Bei der in der Straßenverkehrsordnung vorgeschriebenen gegenseitigen Rücksichtnahme und Vorsicht liegt hier keine gefährliche Situation vor, in der gehandelt werden muss. Selbstverständlich bedeutet dies, dass man ggf. wartepflichtig ist oder auch einmal zurücksetzen muss. All dies ist aber in einer Tempo 30-Zone vorgesehen und ein normaler Vorgang.</p> <p>Zurzeit bestehen in der Örtlichkeit keine Verkehrsanordnungen durch Beschilderung. Die Überwachungskräfte sind hier nur bei Parken entgegen der Fahrtrichtung oder bei Parken nicht am rechten Fahrbahnrand gefordert. Parken im Kurvenbereich wäre möglicherweise noch eine andere Variante. Parken im 5m Raum kommt aber in der Regel nicht zum Zuge.</p> <p>Nachträglich: Eine Nachfrage bei den Überwachungskräften und eine Auswertung der in 2018 ausgestellten Verwarnungen (Knöllchen) haben ergeben, dass bisher keine im Kurvenbereich parkenden Fahrzeuge festzustellen waren. Parken entgegen der Fahrtrichtung und Parken nicht am rechten Fahrbahnrand sowie im Bereich 5m vor oder nach Straßeneinmündungen wurde zwar festgestellt, die Gesamtanzahl war eher gering. Ein Parken in der Kurve konnte nicht festgestellt werden. Es wurde lediglich teilweise direkt im Anschluss der Kurve geparkt (gerade Strecke). Auch hinter dem letzten parkenden Fahrzeug sind die Sichtverhältnisse noch ausreichend, um den weiteren Verlauf des Müscheder Weges einzusehen.</p>
<p>11. Karolinenhospital</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft:</p> <p>1. Neue Zufahrt zum Krankenhaus (Beispielsweise über den Kirmesplatz oder Brückenschlag zur Arnsberger Straße)</p>

	<p>2. Schlechte Verkehrs- und Parksituation Kirchplatz, Alter Friedhof, Möthe, Stolte Ley, Wicheler Weg, Müscheder Weg, Am Freigericht</p> <p>3. geplanter Ausbau des Klinikums</p> <p>4. Vorschlag: Sanierung des Müscheder Wegs zur Entlastung der Stolte Ley im Zuge der Baumaßnahme Klinikum</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: 1) - 3) Zum Bebauungsplanverfahren über den Ausbau des Hüstener Klinikums soll zu einer Bürgerinformationsveranstaltung geladen werden. An diesem Abend wird die Verkehrssituation intensiv dargestellt und diskutiert. Ein Lärm- und Verkehrsgutachten wird derzeit erstellt.</p> <p>4) Der Ausbau des unteren Abschnittes des Müscheder Weges müsste ins Straßenausbauprogramm ab 2020 aufgenommen werden. Die entsprechenden Beschlüsse hierzu wären zu fassen.</p> <p>Anregungen der Teilnehmer des Spaziergangs: Die Sicherung des Klinikstandortes ist von zentraler Bedeutung. Trotzdem könne die Verkehrssituation so nicht bleiben. Die Bürgerinformationsveranstaltung bleibt daher abzuwarten.</p> <p>Nachtrag: Im nächsten Sitzungslauf soll eine gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt und dem Bezirksausschuss Hüsten stattfinden.</p>
12. Zustand der öffentlichen Toilette	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Die öffentliche Toilette in Hüsten sei in einem sehr unhygienischen schlechten Zustand. Es sei kaum zumutbar diese zu nutzen. Vor allem ältere Menschen seien jedoch oft darauf angewiesen.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Der Zustand der öffentlichen Toilette ist unbefriedigend. Genutzt wird diese auch von den Busfahrern. Ermittlungen des Immobilien-Service-Arnsberg haben ergeben, dass ca. 9.000 Spülungen im Jahr erfolgen. Das ist nicht wenig. Aus Sicht des Immobilien-Service-Arnsberg ist durchaus überlegenswert diese Toilette durch eine moderne Anlage zu ersetzen.</p> <p>Anregungen der Teilnehmer des Spaziergangs: Es soll im Bezirksausschuss Hüsten thematisiert werden, ob eine öffentliche Toilette in Hüsten noch erforderlich ist und wo eine neue Toilette gegebenenfalls errichtet werden könnte. Bei einer Neuerrichtung wurde sich von den Teilnehmern ein zentraler Ort gewünscht. Bei der Suche nach einem geeigneten Standort soll der Verkehrs- und Gewerbeverein Hüsten e. V. einbezogen werden.</p>
13. Spielplatz Ludgerusring	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Es wird sich eine Verbesserung des Spielplatzes Ludgerusring im Zusammenhang mit der Kita Alt Hüsten gewünscht.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit:</p>

	<p>Der Spielplatz kann nicht in Zusammenhang mit der neuen KiTa gebracht werden. KiTa-Außengelände dürfen aus Versicherungsgründen nicht öffentlich zugänglich sein. In Hüsten entsteht ein komplett neuer Spielplatz hinter der Röhrschule, bedingt durch den Neubau der KiTa „Krümelkiste“. Zudem wird der Solepark mit Spielangeboten für Familien stark aufgewertet. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen. Der Spielplatz Ludgerusring wurde mit einer „Impulsschaukel“ aufgewertet.</p> <p>Die Kita erhält selbstverständlich einen Freibereich als Spielfläche.</p>
<p>14. Ersatzpflanzung für die auf dem Kirmesplatz gepflanzten Linden</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Es wird sich eine Information darüber gewünscht, wann und wo die Kirmesgesellschaft die Ersatzpflanzung für die gefällten Lindenbäume am Kirmesplatz vornimmt.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Die Kirmesgesellschaft wird, nach städtischen Vorgaben, 16 neue Bäume (Linden, Eichen usw.) am Ruhrtalradweg zwischen Hüsten und Bruchhausen pflanzen. Auch die Standorte wurden festgelegt. Zum Pflanzen ist es noch zu trocken. Bäume werden in der Regel im November/Dezember gepflanzt.</p>
<p>15. Errichtung eines Ehrendenkmals für Thankgrim</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Zur Errichtung eines Ehrendenkmals für den früheren Hofherrn Thankgrim möchten Herr Schellberg und Frau Voss-Hageleit einen gemeinnützigen Verein gründen, um Spenden und Fördermittel zu generieren. Das Denkmal soll dann durch den Heimat-Fonds finanziert werden.</p> <p>Anregungen des Herrn Bittners beim Spaziergang: Das ehrenamtliche Engagement in dieser Sache ist lobenswert. Bei einer Finanzierung durch den Heimat-Fonds, wären bei einer Summe von 80.000 Euro 40.000 Euro selbst aufzubringen. Der Anteil für die Stadtverwaltung läge bei 10% (4.000 Euro). Hinsichtlich der Ausarbeitungen zur Kunst im öffentlichen Raum würde sich anschließend eine Jury beteiligen. Zunächst bleiben daher die Gründung des Vereins, sowie die Spendengenerierung abzuwarten.</p>
<p>16. Zustand des Bürgersteigs an der Arnsberger Straße auf Höhe von Poco</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Der Bürgersteig sei sehr uneben und schräg und daher mit Kinderwagen oder Rollator kaum begehbar. Durch die Zugluft der vorbeifahrenden LKW sei es für Kinder auch sehr gefährlich. Die sehr schönen Bäume sollten jedoch bestehen bleiben.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Das Hochdrücken der Gehwegplatten durch die Wurzeln des alten Baumbestandes entspricht dem typischen Erscheinungsbild von Alleenstraßen. Diese Unebenheiten lassen sich nicht so einfach beseitigen und sind verbunden mit einer größeren Baumaßnahme. In diesem Teilabschnitt hat keine Fahrbahnsanierung stattgefunden. Beispielsweise müsste der ohnehin schmale Gehweg an der Poco Seite zu Lasten der Fahrbahn verbreitert und etwas höher gelegt werden. Besser zu begehen ist der Gehweg an der Seite der Wohnhäuser. Hier bieten die Bäume als Abgrenzung zur Fahrbahn auch gleichzeitig Schutz für die Fußgänger.</p>

	<p>Anregungen der Teilnehmer des Spaziergangs: Es gibt Überlegungen an der Kreuzung Arnsberger Straße/Klosfuhr einen Kreisverkehr zu errichten. In Zuge dessen sollte geprüft werden, ob die Sanierung der Bürgersteige dort mit einbezogen werden kann.</p>
17. Vandalismus, Spielgeräte, Bänke und Beete im Solepark	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: a) „Vandalismus in Solepark Große Wiese“ – Was wird getan um Abhilfe zu schaffen? b) Die Bänke seien zum Teil schmutzig, bzw. „modrig“. Zudem seien kaum Spielgeräte für Kinder vorhanden. Die Beete seien im Vergleich zu den Wegen zu niedrig, sodass man bei einem falschen Tritt gefährlich umknicken kann.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: a) Der dargestellte Sachverhalt ist weder bei der Polizei noch beim Ordnungsamt aktuell bekannt. Auch aus dem Bereich Grünpflege und Sport sind 2018 keine Vorkommnisse an die Ordnungskräfte herangetragen worden. Die hier bekannten Störungen aus Vandalismus, frei laufenden Hunden und Hundekot waren Themen in vergangenen Jahren. Polizei und Ordnungsamt haben durch Präsenz gegen gesteuert. In 2018 sind die Präsenzstreifen aus dem Bereich zurückgenommen worden, da andere Schwerpunkte dies erforderten. Bei Benennung konkreter Sachverhalte werden wir aber selbstverständlich die Präsenz wieder erhöhen. b) Die Bänke sind in einem guten Zustand. Sie sind sauber und weisen auch keine Schäden auf. Es handelt sich hier um zertifiziertes Hartholz (Kambala). Eine Eigenschaft des Holzes ist, dass es mit der Zeit grau wird. Dafür wird es aber auch nicht chemisch behandelt und ist langlebig. Es bedarf keiner Veränderung. Der Solepark wird für Familien stark aufgewertet. Hier entsteht auch ein Spielangebot. Die Arbeiten hierzu sollen noch in diesem Jahr beginnen. Die Pflanzbeete sind klar und eindeutig als solche erkennbar. Sie sind auch ganzjährig bepflanzt. Durch die ausreichend breiten Wege besteht keine Gefahr, dass man aus Versehen in die Beete tritt. Umgekehrt könnten bei höher stehenden Kantensteinen Stolperkanten entstehen.</p> <p>Anregungen der Teilnehmer des Spaziergangs: Im März 2017 sei es im Solepark zu Vandalismus gekommen. Hierbei wurde eine Fußschaukel beschädigt. Diese Geräte wurden vom Kneipp-Verein Neheim-Hüsten angeschafft und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Die Stadt habe sich verpflichtet diese Geräte aufzustellen und zu pflegen. Eine Reparatur des Sportgerätes durch den Kneippverein sei seitens der Stadt abgelehnt worden. Es wird sich die Instandsetzung des Gerätes gewünscht.</p> <p>Nochmalige Rückmeldung der Verwaltung: Nach dem Vorfall wurde seitens der Stadt Kontakt zur Herstellerfirma der Fußschaukel gesucht. Dies erwies sich zunächst leider schwieriger als angenommen. Die Firma unterbreitete verschiedene Vorschläge dazu, wie eine Reparatur erfolgen könnte.</p>

	<p>Bei einer Reparatur der vorhandenen Fußschaukel sei zudem eine Nachrüstung des Sportgerätes auf den "neuesten technischen Stand" notwendig, dessen Kosten bei über 3.000,00 € liegen würden.</p> <p>Da ein neues Gerät mit aktueller technischer Ausstattung bei einer anderen Firma kostengünstiger ist als die Reparatur der vorhandenen Fußschaukel, wurde sich dafür entschieden ein neues Sportgerät anzuschaffen. Leider beträgt die Lieferzeit ungefähr sechs Monate. Mit der Vorsitzenden des Kneipp-Vereins Neheim-Hüsten wurde das Vorgehen abgestimmt.</p> <p>Das Ersatzgerät wird am Anfang des Jahres 2019 geliefert und dann eingebaut.</p>
<p>18. Gefahr für Fußgänger auf dem Zebrastreifen am Hüstener Markt durch die Busse überholende PKW am Kreisverkehr</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Am Hüstener Markt befindet sich auf Höhe des Schuhhauses Prange eine Bushaltestelle. Es gibt keine Haltebucht, sodass der Bus auf der Straße hält. Die PKW dahinter müssen dann warten. Häufig wird der stehende Bus jedoch überholt, was eine große Gefahr für den Gegenverkehr und die Fußgänger auf dem Zebrastreifen bedeutet. Können hier Maßnahmen getroffen werden, um diese Gefahrensituation zu entzerren?</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Autofahrer müssen hinter dem Bus warten (Straßenverkehrsordnung). Hierzu wurde die durchgezogene weiße Mittellinie verlängert, sodass die Autofahrer zusätzlich darauf aufmerksam gemacht werden. Hinzu kommt, dass der Fußgängerüberweg durch eine Mittelinsel geteilt wird und die Pkw in den meisten Fällen vor dem Bus nicht wieder einscheren können. Es ist richtig, dass Pkw versuchen den Bus zu überholen und dann vor der Verkehrsinsel stehen, um dann links vorbei in den Kreis einzufahren. Dieses Fehlverhalten kann jedoch nicht verhindert werden.</p> <p>Die Hinweise zu den Gefahrensituationen am Kreisverkehr in Hüsten wurden von der Stadt Arnsberg an die Kreispolizeibehörde weitergeleitet. Diese teilt mit, dass auch der Bereich am Kreisverkehr weiterhin im Rahmen der regelmäßigen Kontrollen überprüft wird.</p> <p>Rückmeldung der Kreispolizeibehörde: Im Rahmen einer einwöchigen Überwachung und Erstellung eines Geschwindigkeitsprofils für den Bereich der Heinrich-Lübke-Straße in Höhe des REWE-Marktes wurden insgesamt über 58.000 Kraftfahrzeuge gemessen und flossen in die Auswertung ein.</p> <p>Neben einzelnen „Ausreißern“ (wie es sie überall gibt) lag die Durchschnittsgeschwindigkeit im Rahmen zwischen 47 + 51 km/h und lagen somit ganz im Rahmen der erlaubten Parameter. Unsererseits sehen wir keinen Anlass zu verstärkten Geschwindigkeitsüberwachungen in diesem Bereich. Wurde der Vorschlag hinsichtlich einer evtl. Verlegung der Bushaltestelle in den Bereich Hüstener Markt Ihrerseits geprüft?</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Stadt- und Verkehrsplanung:</p>

	<p>Mit dem Umbau der Heinrich-Lübke-Straße wurden die Buslinien nach Sundern (R25 und S20) wieder in die Hauptverkehrsstraße zurückgelegt. Dieser Linienweg ist der kürzeste und schnellste Weg. Eine Umfahrung über den Hüstener Markt war früher immer ein Ärgernis der Buskunden, die diese "Ehrenrunde" negativ bewertet haben.</p> <p>Mit dem Busunternehmen ist abgestimmt, dass die Busfahrer nur die absolut notwendige Zeit an der Haltestelle verbringen - also keine Wartezeiten. Die meisten Busfahrer halten die Regel ein.</p> <p>Das Überholen des Busses ist generell straßenverkehrsrechtlich nicht zugelassen. Die durchgezogene Linie macht diesen Umstand sehr deutlich. Aus Sundern kommend stehen die "Überholer" vor der Verkehrsinsel. Die Fahrgeschwindigkeit ist auf 30 km/h beschränkt.</p> <p>Es ist leider nicht möglich die Haltestelle auf den Hüstener Markt zu verlegen.</p>
<p>19. Schrottplatz an der Ruhr, ehemals Remondis - Planungssachstand</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Wie weit sind die Planungen bzgl. des Schrottplatzes an der Ruhr, ehemals Remondis?</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Der Schrottplatz wurde aufgegeben. Miteigentümer bzw. Pächter ist die RLG (Schiene). Die Stadt Arnsberg ist gerade dabei die Vertragsverhältnisse zu prüfen und zu bereinigen um wieder Zugriff auf die Fläche zu bekommen. Der zurzeit laufende Planungsprozess „Produktiver Stadtteil Unterhüsten“ wird die Fläche Riggerweide/Schrottplatz mit einbeziehen und Nutzungsalternativen erarbeiten.</p>
<p>20. Parken im Karl-Arnold-Weg</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Parken im Karl-Arnold-Weg: Immer wieder werden die vielen Ausfahrtstraßen unfallgefährdend beparkt. Außerdem werden die Parkmöglichkeiten durch unsachgemäßes Parken nicht optimal genutzt. Hier sollten weiße Striche gezogen werden, um Parkboxen und Parklücken anzuzeigen. Weiße Querstriche sollten zeigen, wo nicht geparkt werden darf.“</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Dies ist ein grundsätzliches Problem, wie es in vielen anderen Straßen vorkommt. Im Rahmen Simply City, Entschierungsaktion, wurden hier verkehrsregelnde Schilder fürs Parken entfernt. Es gibt viele gleichgelagerte Fälle im Stadtgebiet. Daher sollte nach Möglichkeit von Markierungsmaßnahme abgesehen werden.</p> <p>Anregungen des Bürgermeisters Herrn Bittner: Hier sollte im Einzelfall geprüft werden, ob eine Markierung der Parkflächen sinnvoll wäre. > Der Fachdienst 4.3 Verkehr wird daher gebeten, die Gegebenheiten bei einer Ortsbesichtigung anzuschauen und einzuschätzen.</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Verkehr: Die Stichstraße Karl-Arnold-Weg in Hüsten befindet sich mitten in einer sog. Tempo 30-Zone. In Tempo 30-Zonen wird unter Berücksichtigung der Vorschriften der Straßenverkehrsordnung zum Halten und Parken am rechten Fahrbahnrand geparkt. Gerade in Tempo 30-Zonen soll i.d.R. auf weitergehende Beschilderungen und Markierungen verzichtet werden.</p>

		<p>Dies beinhaltet auch eine Markierung von Parkmöglichkeiten oder Flächen wo nicht geparkt werden soll. Dies ergibt sich nämlich bereits aus der StVO (z.B. Parkverbot vor Ein- und Ausfahrten, kein Parken im 5m-Bereich vor Einmündungen). Auch bestehen im Karl-Arnold-Weg keine örtlichen Besonderheiten gegenüber vergleichbaren Straßen in Tempo 30-Zonen. Es wird daher von hier keine Notwendigkeit von Fahrbahnmarkierungen gesehen.</p>
21. Zustand	der	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Die Eichendorffstraße zwischen Kleinbahnstraße und Friedrich-Naumann-Straße habe dringenden Sanierungsbedarf.</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Die Maßnahme ist Bestandteil des Haushaltes 2018/19. Mittel für die Planung stehen in 2019 zur Verfügung, die bauliche Umsetzung soll in 2020 erfolgen.</p>
22. Sanierung	der	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Die Sanierung der Bahnhofstraße ist noch nicht abgeschlossen: Zwischen Grabenstraße und Röhrbrücke fehlt die Fortsetzung der Verschönerungsaktion.“</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Die Maßnahme ist aufgeführt im Haushalt 2018/19. Es ist vorgesehen, den 2. Bauabschnitt von Grabenstraße bis Röhrbrücke in 2020/21 durchzuführen. Baubeginn ist abhängig von der Förderung.</p>
23. gewünschte	der	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Jenseits der Ruhr“ harren folgende Straßen auf Verschönerung des langweiligen Zustands: Delecker-, Bredde-, Hockenberg-, obere Wagenberg-, Brückenstraße, Vogelbruch. Beispielhaft die Wohnstraße Lindenhof mit den über 100 Jahre alten Linden.“</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Die aufgeführten Straßen sind nicht Bestandteil des mittelfristigen Straßenausbauprogramms. Es sind nur Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht möglich.</p>
24. Verschönerung	der	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: „Die Kolpingstraße sollte in gleicher Art wie die in gleicher Achse liegende Straße Am Freigericht mit einer Baumallee verschönert werden.“</p> <p>Hierzu teilt die Verwaltung mit: Auch hier ist die Straße kein Bestandteil des mittelfristigen Straßenausbauprogramms. Es sind nur Maßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht möglich.</p>
25. Verschmutzung	im	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Auf der Kirchenmauer sitzen abends Jugendliche. Dadurch kommt es zur Verschmutzung durch Abfall und Glasscherben. Es werden sich regelmäßige Kontrollen des Ordnungsamtes gewünscht.</p> <p>>Rückmeldung des Fachdienstes Sicherheit und Ordnung: Die angesprochenen Vorkommnisse sind der Polizei und der Stadt Arnsberg bekannt. Im Rahmen der Präsenzstreifen haben und werden die städtischen Ordnungskräfte mit den angetroffenen Personen Gespräche führen und die Einhaltung von Regeln einfordern. Auch der Vorstand der Kirchengemeinde St. Petri Hüsten hat als Eigentümerin Gespräche mit den</p>

	<p>Jugendlichen gesucht.</p> <p>Die zunehmende Vermüllung ist auch für die Stadt Arnsberg eine wachsende Herausforderung. Die Orte / Bereiche mit Littering, starken Verschmutzungen und wilden Müllablagerungen ziehen sich durch das ganze Stadtgebiet. Nur durch ein schlüssiges, nachhaltiges Gesamtkonzept, in dem die einzelnen Schritte und Maßnahmen aus den verschiedenen Fachdiensten und Bereichen der Verwaltung und der Polizei vor Ort aufeinander abgestimmt und vereinbart werden, kann eine Verbesserung der Ausgangslage erreicht werden. Dieses Gesamtkonzept wird derzeit den politischen Gremien durch eine Vorlage „Sicherheit im öffentlichen Raum“ vorgestellt.</p>
26. Bordsteinkante an der Kreuzung Am Freigericht/Heinrich-Lübke-Straße	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: An der Einmündung der Straße Am Freigericht zur Heinrich-Lübke-Straße hat der Bürgersteig eine durchgängige Bordsteinkante. Dies führe dazu, dass die Rettungswagen des Klinikums diese Ausfahrt meiden würden und stattdessen durch die enge Kneppergasse fahren würden.</p> <p>Diese Problematik soll im Rahmen der Planung des Klinikums betrachtet werden.</p>
27. Entschärfung der Einfahrt zur Möthe durch Einführung eines Parkverbotes	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Es soll geprüft werden, ob die Einfahrt zur Möthe entschärft werden kann. Zum Beispiel durch die Errichtung eines Parkverbotes von der Einfahrt Kneppergasse bis Alt Hüsten. Hier handele es sich um eine Sonderzuwegung, da diese sowohl von Bussen als auch von Krankenwagen genutzt werden. Bei parkenden Autos führe das zu Gefahrensituationen.</p> <p>Diese Problematik soll ebenfalls im Rahmen der Planung des Klinikums betrachtet werden.</p>
28. Beschilderung von öffentlichen Parkplätzen als Privatparkplatz	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Der öffentliche Parkplatz (bei der öffentlichen Toilette) werde von Anwohnern mit einem Kennzeichen als Privat ausgeschildert. Dies sei der Verwaltung mitgeteilt worden, bisher sei jedoch nichts passiert.</p> <p>Rückmeldung vom Fachdienst Grundstücksmanagement: Im Zuge des Ausbaues der Straße "Möthe" mussten Grundstücksteilflächen aus dem Grundbesitz "Möthe 1a" erworben werden. Die Abwicklung war nur über ein Tauschgeschäft möglich. Der Anwohner hat im Gegenzug eine Teilfläche des Parkplatzgrundstücks von der Stadt Arnsberg erworben. Die Zugänglichkeit zur öffentlichen Toilette ist dadurch nicht beeinträchtigt. Auch Parkraum steht weiterhin ausreichend zur Verfügung.</p>
29. Piktogramme in Tempo 30-Zonen	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Es werden sich in den 30er-Zonen Piktogramme auf der Straße gewünscht damit für die Geschwindigkeitsbegrenzung sensibilisiert wird.</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Verkehr: Bei der Festlegung einer Tempo 30-Zone beschränkt sich die Beschilderung jeweils auf die Verkehrszeichen 274.1 und 274.2 (Beginn und Ende der Zone), so dass eine wiederholende Beschilderung der Tempo 30-Zone in einem Zonengebiet rechtlich nicht möglich ist. Das Gleiche gilt für das Aufbringen eines entsprechenden Piktogramms auf der Fahrbahn. In</p>

	<p>den Kommentierungen zur Straßenverkehrsbehörde wird ausgeführt, dass bei großen Zonen die Fortgeltung durch eine Fahrbahnmarkierung "30" verdeutlicht werden kann. Von dieser Ermessensentscheidung wurde bisher bei der Stadt Arnsberg keinen Gebrauch gemacht, da hier der gleichbleibende Zonencharakter erhalten bleiben soll. Durch eine zusätzliche Markierung von "30" auf der Fahrbahn kann der Eindruck beim Verkehrsteilnehmer entstehen, dass er sich nicht mehr in einer Zone befindet und nunmehr eine Einzelregelung gilt, die nach der nächsten Kreuzung dann aufgehoben wird. Daher sollte auch weiterhin eine Fahrbahnmarkierung in Tempo 30-Zonen nicht aufgebracht werden.</p>
<p>30. Planungen für den weiteren Ausbau der Marktstraße</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Es gäbe wenig Parkmöglichkeiten in der Marktstraße. Der Mehrzweckstreifen habe sich nicht bewehrt. Sind die grünen Poller entlang des Bürgersteiges notwendig?</p> <p>>Weiterleitung an den Fachdienst Verkehr mit der Bitte um Stellungnahme, wann der Ausbau der restlichen Marktstraße (ab Kress in Richtung Röhrschule) begonnen wird?</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Verkehr: Nach Rücksprache mit dem für den Ausbau zuständigen Straßenbaulastträger soll im Zeitraum Ende 2019 / Anfang 2020 in der Marktstraße im Zuge einer Deckenerneuerung lediglich der Mehrzweckstreifen entfernt werden. Hierbei wird dann der flache Bordstein als Gehwegkante nach hinten versetzt. Bei der Deckenerneuerung bleiben alle Bauteile wie Bäume, Einengungen und auch Poller nach derzeitigen Kenntnisstand unverändert erhalten.</p>
<p>31. Müscheder Weg: Loch im Asphalt und uneinsehbare Kreuzung</p>	<p>Anregung aus der Bürgerschaft: Im Müscheder Weg, rechts bei den Schrebergärten ist ein riesiges Loch in der Straße, welches schnell gefüllt werden müsste. Zudem sei die Kreuzung sehr schlecht einsehbar. Hier wird sich ein Spiegel gewünscht.</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Straßen und Bücken: Das Loch im Asphalt des Müscheder Weges wurde zunächst umgehend mit Kaltbitumen gesichert.</p> <p>Da es sich hier um eine größere Absackung (vermutlicher Schaden im Untergrund) handelt, wird eine externe Firma beauftragt, die Stelle zeitnah zu öffnen und die Oberfläche anschließend wieder ordnungsgemäß herzustellen.</p> <p>Rückmeldung des Fachdienstes Verkehr: Bei der Prüfung der Anbringung eines Verkehrsspiegels ist zunächst festzustellen, dass es sich hierbei weder um ein Verkehrszeichen oder Verkehrseinrichtung nach der Straßenverkehrsordnung handelt. Aus Sicht des Straßenverkehrsrechts handelt es sich beim Verkehrsspiegel lediglich um ein Hilfsmittel. Bereits hieraus ergibt sich der Umstand, dass in der Fachwelt die Wirksamkeit von Verkehrsspiegeln umstritten ist, da bei der Verwendung von Verkehrsspiegeln auch verschiedene Nachteile auftreten. Nachfolgende Nachteile sind hierbei zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzerrtes und verkleinertes Spiegelbild (Gefahr von Falschinterpretation der Verkehrssituation bei der Entfernung und Geschwindigkeit)

keit)

- Anfälligkeit für Verschmutzung durch Umwelteinflüsse (wie etwa Schmutz oder Wasser bzw. Eis)
- Blendgefahr durch Scheinwerfer oder Sonneneinstrahlung
- Entstehung von toten Winkeln im Spiegelbild (Radfahrer und Fußgänger können übersehen werden)
- Vortäuschen einer falschen Sicherheit
- Verleiten, zügig auszufahren, ohne die erforderliche Aufmerksamkeit/Sorgfaltspflicht einzuhalten (Gewöhnungseffekt)

In Absprache mit der für die Entscheidung über einen Verkehrsspiegel zuständigen Arbeitsgruppe Verkehrssicherung (Straßenverkehrsbehörde, Straßenbaulastträger und Kreispolizeibehörde) ist jeweils eine Abwägung hinsichtlich der Verkehrssicherheit zu treffen. In der Regel wird die fachliche Auffassung vertreten, dass die Nachteile eines Verkehrsspiegels gegenüber den Gefahren des Hereintastens in den Verkehr ohne Spiegel überwiegen. Da keine außergewöhnlichen Besonderheiten bei der Einmündung vom Müscheder Weg zu den Schrebergärten vorliegen (vergleichsweise Einmündungen gibt es an zahlreichen Stellen im Stadtgebiet) wird die Notwendigkeit für einen Verkehrsspiegel nicht gesehen.

32. Östlich des Bahnhofs
Stadtteil Unterhüsten

Anregung aus der Bürgerschaft:

Östlich des Bahnhofs passiere in Unterhüsten nichts in Bezug auf Neugestaltung des Stadtteils.

Anregungen des Bürgermeisters Herrn Bittner:

Derzeit befindet sich die Stadt im Planungsprozess "Produktiver Stadtteil Unterhüsten". In den Planungen wird auch der Bereich östlich des Bahnhofs berücksichtigt.